

Bayerische Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Leitfaden für die Sonderpädagogischen Praktika im Studiengang

„Lehramt für Sonderpädagogik“ (Studienbeginn WiSe 20/21)

Fachrichtung: Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen

Stand September 2026

Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht über die sonderpädagogischen Praktika.....	2
2. Verpflichtende Begleitveranstaltungen	2
3. Schriftliche Anforderungen in den Berichten	2
3.1 Allgemeine Formalia	3
3.2 Protokolle der eigenen Förder- und Unterrichtstätigkeit	4
3.3 Besondere Unterrichtsvorbereitung (UV)	4
3.4 Skizze aus Sequenzplanung	10
3.5 Gesamtreflexion	11
3.6 Anhang	11
4. Benotung	11
5. Das „Bonbon“ im sonderpädagogischen geblockten Praktikum	11
6. Informationen zur Selbstsuche der sonderpädagogischen Praktika	13
7. Schweigepflicht	13
8. Verbuchung (insges. 5 Prüfungen)	14
9. Häufig gestellte Fragen	15
10. Anhang	18

Download:

<https://www.sonderpaedagogik.uni-wuerzburg.de//wissenswertes/praktikum/>

1. Übersicht über die sonderpädagogischen Praktika

Die sonderpädagogischen Praktika bestehen aus:

- dem studienbegleitenden Praktikum Teil 1
- einem vierwöchigen Sonderpädagogischen Praktikum (geblockt)
- dem studienbegleitenden Praktikum Teil 2 (kann auch geblockt absolviert werden)
- einem zehntägigen Praktikum in der Qualifizierungsfachrichtung

2. Verpflichtende Begleitveranstaltungen

Alle Begleitveranstaltungen sind verpflichtend!

Ausnahme: Der „kleine Termin“ beim Blockpraktikum. Hier gilt die „100 km-Regel“ – mehr dazu im Seminar.

Studienbegleitendes Praktikum Teil 1:

- „Seminar zum studienbegleitenden sonderpädagogischen Praktikum“ wöchentlich während des Semesters

Sonderpädagogisches Blockpraktikum:

- Vorblock zur Vorbereitung vor Antritt des Blockpraktikums
- Nachblock:
 - o „Kleiner Termin“ während des Blockpraktikums (100 km Grenze)
 - o „**Großer Termin**“ am Ende des Blockpraktikums (für alle **verpflichtend**)

Studienbegleitendes Praktikum Teil 2:

- keine Begleitveranstaltung vorgesehen
- bitte melden Sie sich im semesterübergreifenden Kursraum „Praktikumsbegleitung zum studienbegleitenden sonderpädagogischen Praktikum 2“ an, um alle Seminare und Praktika verbucht zu bekommen, an weitere Informationen zu gelangen und den Praktikumsnachweis hochzuladen.

Praktikum in der Qualifizierungsfachrichtung:

- keine Begleitveranstaltung vorgesehen
- mehr dazu **siehe Homepage** Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen / Praktikum

3. Schriftliche Anforderungen in den Berichten

Die für jedes Praktikum gesondert anzufertigenden Praktikumsberichte können nur getrennt vorgelegt werden. Der genaue Abgabetermin wird von den verantwortlichen DozentInnen bei den Vorbereitungsveranstaltungen oder im Wuecampus-Kursraum bekanntgegeben. Auf der Homepage des Lehrstuhls finden Sie unter dem Reiter Praktikum das für alle Berichte zu verwendende vorgeschriebene Deckblatt als Download. Die Bestandteile der Praktikumsberichte sind je nach Praktikum unterschiedlich:

Bestandteile der Praktikumsberichte¹

Studierende der Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen (**in der vertieften Fachrichtung**)

Studienbegleitendes Praktikum Teil 1	Sonderpädagogisches Praktikum
Für beide Praktika Unterrichtsprotokolle	
1 UV	1 Skizze aus Sequenzplanung
Für beide Praktika eine Gesamtreflexion	

Hinweis:

Für die **Qualifizierungsfachrichtung im Schwerpunkt Lernen** ist kein Praktikumsbericht vorgesehen.

Für die **Qualifizierungsfachrichtung in den anderen Schwerpunkten** informieren Sie sich bitte bei den entsprechenden Lehrstühlen.

3.1 Allgemeine Formalia

- *Deckblatt*: Offizielles Deckblatt des Lehrstuhls verwenden (siehe Homepage)
- *Inhaltsverzeichnis*: Automatisch erstellt mit Seitenangabe
- *Text*: Blocksatz Zeilenabstand: 1,5 Zeilen
- *Schriftart*: Arial, Times New Roman oder Calibri
- *Schriftgröße*: 12 pt. und Zeilenabstand 1,5
Ausnahme: Tabellen in Schriftgröße 10 pt. und Zeilenabstand 1,0 oder 1,15 Zeilen
- *Tabellen* im Querformat (ausgenommen Lehrplanverankerung oder Lernziele)

Denken Sie daran, dass Ihr Bericht, wie jede wissenschaftliche Arbeit, außer einem Deckblatt ein übersichtliches **Inhaltsverzeichnis** sowie ein **Literatur- und ggfs. ein Abbildungsverzeichnis** enthält! Aus dem Inhaltsverzeichnis sollten bereits die Themen Ihrer Unterrichtsstunden und der Skizze erkennbar sein!

Zusammenarbeit im Praktikum:

Den Studierenden sollen auch Möglichkeiten zur gemeinsamen Unterrichtsvorbereitung und -durchführung (Teamteaching) eingeräumt werden. Sollte eine Stunde im Teamteaching durchgeführt werden, muss dies **in der Stundenplanung und im Inhaltsverzeichnis deutlich hervorgehoben** werden. Diese Zusammenarbeit gilt nur für die UV. Eine Skizze sollte eigenständig durchgeführt und abgegeben werden.

¹ Ausführlicher Überblick über die Bestandteile der Berichte s. Anhang

3.2 Protokolle der eigenen Förder- und Unterrichtstätigkeit

In allen **Praktika** müssen die während des Praktikums durchgeführten **eigenen pädagogischen Arbeiten jeden Tag** protokolliert werden. Bitte reflektieren Sie schwerpunktmäßig über Ihr eigenes Handeln als PraktikantIn bzw. zukünftige Lehrkraft und lassen Sie sich nicht dazu verleiten, nur das Handeln der SchülerIn zu beschreiben. Reflektieren Sie darüber, was Ihnen an diesem Tag gut gelungen ist und warum bzw. womit Sie Schwierigkeiten hatten und wie Sie diesen Schwierigkeiten beim nächsten Mal begegnen, damit es besser klappt.

Dies sollte in möglichst übersichtlicher Form erfolgen:

Tabellarisch im **Querformat**, in Stichpunkten und mit Reflexion!

Tag/Stunde	Bezeichnung	Tätigkeitsbeschreibung	Reflexion
20.9.2020	Leseförderung in Kleingruppe	Mit drei Kindern (Ja., Me., Ka.) Lautanalyseübungen mit Bildkarten durchgeführt, danach Silben mit „Mm“	Analysephase war zu lang, Kinder wurden unruhig. Beim nächsten Mal könnte ich/würde ich...
21.09.2020	Gestaltung des Morgenkreises	Lied „Hallo hallo“, Datum und Wetter	Lief durch einen strukturierten Rahmen routiniert. Wenn ich einen Morgenkreis selbst durchführe, wäre mir wichtig...
22.09.2020	Rechnen	Unterstützung der Stationenarbeit zur 8	Me. und Su. nahmen die Unterstützung gut an. He. hätte gut noch schwierigere Aufgaben bearbeiten können.

Hinweis: Dieses Tätigkeitsprotokoll dient als Nachweis Ihrer abgeleisteten Praktikumstage. Bitte tragen Sie daher möglichst jeden Tag eine eigene Tätigkeit ein.

3.3 Besondere Unterrichtsvorbereitung (UV)

Die **UV** enthält eine ausführliche, begründete, schriftliche Planung des Unterrichts und wird idealerweise im ersten studienbegleitenden sonderpädagogischen Praktikum durchgeführt.

Hinweis: Weiterführende Informationen zu den wesentlichen Bestandteilen können Sie im Studienbuch Lernbeeinträchtigungen Band 1: Grundlagen im Artikel von Einhellinger und Köhler nachlesen.

Exemplarischer Aufbau für eine UV:

2. → Ausführliche Unterrichtsvorbereitung zum Thema xy

2.1 Bedingungsanalyse

2.1.1 → Innerschulische Bedingungen

2.1.2 → Klasseninterne Bedingungen

2.1.3 → Individuelle Voraussetzungen bezogen auf den Unterrichtsgegenstand und die methodische Planung

2.2 Sachanalyse¶

2.3 Didaktische Analyse¶

2.3.1 → Begründungszusammenhang¶

2.3.1.1 → Gegenwartsbedeutung¶

2.3.1.2 → Zukunftsbedeutung¶

2.3.1.3 → Exemplarität¶

2.3.2 → Thematische Strukturierung¶

2.3.2.1 → Struktur des Inhaltes¶

2.3.2.2 → Überprüfbarkeit¶

2.3.3 → Zugangs- und Darstellungsmöglichkeiten¶

2.3.3.1 → Zugänglichkeit¶

2.3.3.2 → Methodische Strukturierung¶

2.4 Lehrplanbezüge¶

2.5 Lernziele¶

2.6 Stundenverlauf¶

2.7 Reflexion der Stunde¶

*Hinweis graue Unterüberschriften (4. Ebene)

- Inhaltsverzeichnis des Berichts: diese Unterüberschriften weglassen
- Fließtext der Didaktischen Analyse: Unterüberschriften unbedingt verwenden!

Bedingungsanalyse

Innerschulische Bedingungen: Hier geht es um die Klärung der schulischen Rahmenbedingungen. Bsp.: Ausstattung der Schule, Medien,...

Klasseninterne Bedingungen: Hier geht es um die allgemeinen Voraussetzungen der gesamten Klasse. Bsp.: Alter, Klassengröße, Sitzordnung,...

Individuelle Voraussetzungen: Diese beziehen sich auf den Unterrichtsgegenstand und die methodische Planung.

- Tabellarische Übersicht
- Mindestens 5 SuS beschreiben
- Auf Stärken und Schwächen der SuS eingehen
- Namen anonymisieren

Wichtig: Die **individuellen sonderpädagogischen Konsequenzen** sollten mit den weiteren Überlegungen zur Unterrichtsplanung und dem Artikulationsschema übereinstimmen!

	Motorik & Wahrnehmung	Denken & Lernstrategien	Kommunikation & Sprache	Emotionen & soziales Verhalten	Individualisierte sopäd Konsequenzen
A.					
K.					
Me.					
Ti.					
Ki.					

Sachanalyse

In der Sachanalyse sollten Sie sich auf wissenschaftlichem Niveau mit den wichtigsten Aspekten auseinandersetzen, die in Ihrer Stunde berührt werden (mindestens 3 verschiedenen Quellenangaben, bestenfalls Buchquellen). Bitte achten Sie auf korrektes Zitieren in einem Zitationsstil sowie Quellen aus unserem Fach zu verwenden, also, wenn es um Mediendidaktik geht, z.B. etwas von Holger Wilhelm und nicht eines aus der Schulpädagogik einer beliebigen Uni.

Didaktische Analyse

Hier geht es um eine Klärung und Begründung des unterrichtlichen Vorgehens (Vorüberlegungen nach **Klafki**) nach folgenden Aspekten:

- Begründungszusammenhang (Gegenwartsbedeutung, Zukunftsbedeutung, Exemplarität)
- Thematische Strukturierung (Struktur des Inhalts, Überprüfbarkeit)
- Zugangs- und Darstellungsmöglichkeiten (Zugänglichkeit, methodische Strukturierung)

Hinweis: Beachten Sie hierzu bitte den Artikel von Einhellinger und Köhler im Studienbuch Lernbeeinträchtigungen Band 1: Grundlagen.

Lehrplanbezüge, Lernziele und Verlaufsplanung

Für die Lehrplanverankerung benötigen Sie zum einen den **LehrplanPLUS für den Förderschwerpunkt Lernen**, der Ihnen Fach- und Methodenkompetenzen für Ihr Lernvorhaben liefert. Inhaltlich verwenden Sie zum anderen den entsprechenden **Lehrplan der Allgemeinbildenden Schule**.

Ausschnitte aus dem LehrplanPLUS Schwerpunkt Lernen: ²

1. Fachlehrplan auswählen

×

Schulart

Förderschule▼

Förderschwerpunkt

Lernen▼

Lehrplankapitel

Fachlehrpläne▼

Fach

Mathematik▼

² Quelle der Screenshots: ISB LehrplanPLUS-System erreichbar unter:

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachlehrplan/foerderschule/3/mathematik/foerderschwerpunkt/lernen>

2. Jahrgangsstufe auswählen

☐
Mathematik 1–4

- Fachlehrpläne, Förderschule, Lernen
- Mathematik, Jahrgangsstufen 1, 2, 3, 4

weiter →

3. Lernbereich(e) mit entsprechenden Kompetenzerwartung(en) auswählen

M Lernbereich 1: Zahlen und Operationen

Servicematerialien (2)

Digital

M 1.1 Entwicklungsbezogene Kompetenzen

M 1.1.1 Motorik und Wahrnehmung

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich auf der Stellenwerttafel. (Raumwahrnehmung und Raumorientierung)
- halten Rechen- und Schreibrichtung bei schriftlichen Verfahren ein. (Raumorientierung)

Weitere Informationen



M 1.3 Rechenoperationen anwenden

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen Operationsverständnis für die Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division und stellen diese Operationen enaktiv, ikonisch und symbolisch dar.

4. Exemplarische Darstellung im Praktikumsbericht

Fach: Mathematik	Thema:	Datum: 12.12.2019
Klasse: DFK 1	Addieren im Zahlenraum 0 bis 6	Beginn: 08:55 Uhr

LehrplanPLUS Förderschwerpunkt Lernen:

Mathematik 1-4

Lernbereich 1: Zahlen und Operationen

- 1.1 Entwicklungsbezogene Kompetenzen:

1.1.1 Motorik und Wahrnehmung (Raumwahrnehmung und Raumorientierung):
Die SuS halten Rechen- und Schreibrichtung bei schriftl. Verfahren ein.

1.1.2 Denken und Lernstrategien (Symbolverständnis):

Die SuS erkennen Zahlwort und Ziffer als Repräsentanten für eine bestimmte Anzahl. Die SuS verstehen mathematische Zeichen.

1.1.3 Kommunikation und Sprache (Wortschatz):

Die SuS deuten Hinweiswörter wie dazubekommen mathematisch.

- 1.3 Rechenoperationen anwenden:

Die SuS zeigen Operationsverständnis für die Addition und stellen Operationen enaktiv, ikonisch und symbolisch dar.

Lernbereich 5: Methodenkompetenzen

- 5.3 Darstellungen nutzen:

Die SuS setzen eingeführtes Anschauungsmaterial gezielt ein. Die SuS handhaben sachgerecht Arbeitsmittel zur Darstellung mathematischer Inhalte. Die SuS verknüpfen die drei Abstraktionsebenen enaktiv, ikonisch und symbolisch miteinander und übersetzen flexibel von einer in die andere.

- 5.4 Kommunizieren und argumentieren:

Die SuS verstehen mathematische Fachbegriffe und Zeichen und setzen sie sachgerecht in den richtigen Zusammenhang ein.

(Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München 2020d: Mathematik 1-4)

LehrplanPLUS Grundschule:

Lernbereich 1: Zahlen und Operationen

1.2 Im Zahlenraum bis Hundert rechnen und Strukturen nutzen

Die SuS

- ordnen den vier Grundrechenarten jeweils verschiedene Handlungen und Sachsituationen zu und umgekehrt (Addition als Vereinigen oder Hinzufügen; Subtraktion als Wegnehmen, Ergänzen oder Bestimmen des Unterschieds; Multiplikation als zeitlich-sukzessives Vervielfachen oder räumlich-simultane Gegebenheit; Division – auch mit Rest – als Aufteilen oder Verteilen); sie begründen damit Zusammenhänge zwischen den Grundrechenarten.
- wenden die Zahlensätze des Einspluseins bis Zwanzig sowie deren Umkehrungen (z. B. $9 - 7 = 2$ als Umkehrung von $2 + 7 = 9$) automatisiert und flexibel an, wobei sie ihre Kenntnisse auf analoge Plus- und Minusaufgaben übertragen. (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München 2020c: Mathematik 1/2. Fachprofil)

Lernziele:

Das **Grobziel** umfasst das gesamte Lernvorhaben der Stunde, wohingegen die **Feinziele** die einzelnen Phasen bedienen. Beachten Sie eine kompetenzorientierte Formulierung von Lernzielen und verzichten auf die Modalverben „können“ bzw. „sollen“ oder „dürfen“.

Tipps zur Formulierung von Lernzielen:

Lernziele...

- müssen operationalisierbar, d.h. beobachtbar sein.
- beinhalten eine Inhalts- und eine Verhaltenskomponente
- verzichten auf Formulierungen wie “Die SuS sollen wissen...” oder “Die SuS können...” -

Unklare Formulierung:

Die SuS können Additionsaufgaben im Zahlenraum bis 20 berechnen.

Alternative:

Die SuS berechnen Additionsaufgaben im Zahlenraum bis 20, indem sie zur Lösung mathematische Arbeitsmittel zielorientiert einsetzen.

- verwenden von aussagekräftigen Verben (berichten, vergleichen, berechnen...)
- formulieren von einem Feinziel pro Unterrichtsphase

Woraus bestehen Feinziele (Einhellinger/ Köhler 2013, 187f; Wiater 2015):

- Inhaltskomponente (z.B. Lerngegenstand)
 - Verhaltenskomponente (Handlungsaspekt): Beobachtbares Endverhalten bei Lernzielerreichung
 - Situative Bedingungen (z.B. Hilfsmittel)
 - Beurteilungsmaßstab für die Zielerreichung
- Es müssen nicht bei allen Lernzielformulierungen alle vier Komponenten enthalten sein.

Verlaufsplanung:

Planung des **Verlaufs** (mit zeitlicher **Grobplanung** und Überlegungen zu besonderen Schwierigkeiten – stichpunktartig, Querformat):

Zeit	Phase	Geplanter Unterrichtsverlauf	Medien	Sozialform	Individualisierter sonderpädagogischer Kommentar
		<i>Bitte verzichten Sie auf die Wiedergabe ganzer geplanter Unterrichtsgespräche. Impulse oder erste Hinweise in einer neuen Phase dagegen werden sinnvollerweise wörtlich notiert.</i>			Textentlastung für R. durch differenzierten Lesetext; Unterstützungsmittel für Ti. für die Lösung der Aufgabe bereithalten <i>Im Idealfall finden sich hier die Konsequenzen aus Ihren „individuellen Lernvoraussetzungen“ wieder.</i>

Reflexion

Eine sorgfältige Reflexion schließt die UV ab. In der Unterrichtsanalyse reflektieren die Studierenden den durchgeführten Unterricht entlang der Unterrichtsphasen. An dieser Stelle sollen auch mögliche **Alternativen oder Verbesserungsideen** genannt werden. Ihre wichtigsten Ergebnisse werden schriftlich am Ende der Unterrichtsvorbereitung festgehalten.

3.4 Skizze aus Sequenzplanung

Das Blockpraktikum bietet die Gelegenheit, vier Wochen am Stück täglich in der Praktikumsklasse zu sein. Diese Voraussetzung und die Tatsache, dass Unterricht möglichst nicht aus einer Kette von Einzelstunden besteht, schaffen ideale Voraussetzungen für eine Sequenzplanung.

Bei einer Sequenzplanung handelt es sich um thematisch zusammenhängende Stunden, die sich je nach Altersstufe, stundenplantechnischen Gegebenheiten und Thema über mehrere Tage oder auch Wochen ausdehnen können. Die Sequenz sollte aus **mindestens vier** Unterrichtseinheiten bestehen.

Für die Planung empfiehlt sich, zunächst ein übergeordnetes Lernvorhaben festzulegen, das anschließend in Einzelstunden gegliedert wird.

Im Bericht zum Praktikum sollen die einzelnen Unterrichtseinheiten (tabellarisch) sowie eine dieser Einzelstunden als Skizze genauer ausgeführt werden.

Exemplarischer Aufbau einer Skizze aus einer Sequenzplanung

1. Fach / Thema / Jahrgangsstufe / tabellarische Übersicht der Sequenz

Fach: Heimat- und Sachunterricht Thema: Abfall-/ Mülltrennung	Klasse: DF 1A/DF 2
--	-----------------------

Einzelne Unterrichtseinheiten:

1. UE	Abfalltrennung: Abfälle unterscheiden und sortieren; verschiedene Mülltonnen von zu Hause in ihrer Verwendung gebrauchen lernen
2. UE	Abfalltrennung/ Müllentsorgung im Klassenzimmer: Wie trenne ich den Müll im Klassenzimmer? Einführung fehlender Müllbehälter
3. UE	Formen der regionalen Abfallentsorgung/ -trennung: Entsorgung auf dem Wertstoffhof – Glas, Metall und Kunststoff)
4. UE	Abfallverwertung: Kreislauf des Recyclings
5. UE	Abfallvermeidung: Tipps zur Müllvermeidung, Nachhaltigkeit, bewusster Einkauf
6. UE	Upcycling: „Aus Alt mach Neu!“ z.B. Einkaufsbeutel aus T-Shirts, Dekorationen aus Konservendosen, Basteln mit Klopapierrollen, usw.

2. Lehrplanbezüge
 - o LehrplanPLUS für den Schwerpunkt Lernen
 - o Entsprechender Regelschullehrplan
(LehrplanPLUS Grundschule, LehrplanPLUS Mittelschule, ...)
3. Lernziele (Grobziel, Feinziele)
4. Unterrichts-/Förderverlauf in einem Artikulationsschema
5. Reflexion
 - 5.1 Skizze
 - 5.2 Sequenz

Findet eine Einzel- oder Gruppenförderung statt, sind Angaben zum Zeitrahmen und zum Förderkonzept unerlässlich.

3.5 Gesamtreflexion

Am Ende des Praktikumsberichtes haben Sie die Gelegenheit, persönliche Erfahrungen, Erfolge und Misserfolge, Erkenntnisgewinn und Kritik schriftlich zu fixieren.

Wünschenswert ist folgende Gliederung der Stellungnahme:

- Meine Rolle als Lehrkraft
- Beziehung zur Klasse
- Zusammenarbeit mit der Praktikumslehrkraft
- Persönliches Fazit

3.6 Anhang

In den Anhang sollten Materialien gegeben werden, die zu Ihrer UV oder Skizze gehören.

4. Benotung

Die Praktika selbst werden immer nur als „bestanden“ oder „nicht bestanden“ verbucht. Um sie verbucht zu bekommen, müssen Sie sich bei der richtigen Prüfung anmelden (sh. Hinweise auf WueCampus) und den Scan jeweils sofort nach Ende des Praktikums hochladen. Die Begleitveranstaltungen werden extra und benotet verbucht. Die Note setzt sich so zusammen:

Studienbegleitendes Praktikum Teil 1		Sonderpädagogisches Blockpraktikum	
Praktikumsbericht			
Anwesenheit in der Begleitveranstaltung (wöchentlich)		Anwesenheit in den Begleit- veranstaltungen (Vorblick, Nachblock)	
		Vorstellung „Bonbon“	
Mündliche Kurzprüfung			

5. Das „Bonbon“ im sonderpädagogischen geblockten Praktikum

Was ist das „Bonbon“?

Als „Bonbon“ stellen Sie ein besonderes Highlight aus Ihrem sonderpädagogischen geblockten Praktikum vor, welches Sie mit der Seminargruppe teilen. Dabei kann es sich um ein Spiel, eine Methode, ein (Förder)Programm oder ähnliches handeln. Zu diesem „Bonbon“ erstellen Sie ein Handout (vgl. Muster oder siehe Kursraum „Vorblick“) und stellen es in Form eines Kurzvortrags im Seminar vor („Nachblock“). Wichtig ist, dass Sie Ihren Beitrag auch beispielhaft mit Ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen durchführen, sodass die Zeit informativ und anregend zugleich gestaltet wird. Das Bonbon (Handout + Vortrag) stellt einen Bestandteil für Ihre Note dar.

Welche Kriterien werden bei der Bewertung beachtet?

1.	Sonderpädagogische Relevanz – individualisierend	Es ist wichtig, dass das jeweilige Tool <u>relevant für den Schwerpunkt Lernen</u> ist. Es sollte dargelegt werden, warum und wie die Individuen mit ihren heterogenen Voraussetzungen, wie sie in unserem Fach vorkommen, profitieren können. Beispielsweise wäre es gut, wenn Möglichkeiten der Differenzierung und Individualisierung aufgezeigt werden.
2.	Form	Bitte achten Sie auf die <u>äußere Form</u> und orientieren Sie sich grob am vorgefertigten Muster. Es darf stichpunktartig gearbeitet werden, wenn es trotzdem verständlich ist oder komplett ausformuliert. Lesen Sie Ihr Handout vor Abgabe noch einmal Korrektur und achten Sie dabei bitte auch auf <u>Rechtschreibung, Kommasetzung</u> etc.
3.	Interaktive Performance im Vortrag	Bitte gestalten Sie Ihren Kurzvortrag für die Seminargruppe <u>ansprechend und unterhaltsam</u> . Führen Sie Spiele, Methoden mit der Gruppe durch, damit alle profitieren können.
4.	Falls vorhanden: wissenschaftliche Quellen angeben	Dieser Punkt ist optional, da nicht bei allen Tools wissenschaftliche Quellen zur Verfügung stehen und es ja vor allem um Ihre Erfahrungen aus dem Praktikum gehen soll. Wenn Sie sich allerdings auf Spielanleitungen aus der Literatur oder dem Internet beziehen, geben Sie bitte entsprechend Quellen an.

Exemplarisches Handout

Julius-Maximilians-Universität Würzburg
 Institut für Sonderpädagogik
 Lehrstuhl für Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen
 Nachblock zum sonderpädagogischen Blockpraktikum
 Vorname Nachname
 Matrikelnummer: XXXXXXXX

Datum des Nachblocks

„Überschrift“

Zielgruppe:

- Jahrgangsstufe
- verschiedene Voraussetzungen

Material:

- Benötigte Materialien und Medien für die Durchführung
- Gerne dürfen auch Bilder eingefügt werden

Beschreibung des Tools (Spiels/Methode/etc.)

- Beschreibung, z.B. Spielregeln, Ablauf, Vorbereitung mit der Lerngruppe, etc.
- Rahmenbedingungen
- Differenzierungsmöglichkeiten
- Variationen des Einsatzes
- Empfehlungen für den Zeitpunkt des Einsatzes

Ziel des Spiels/der Methode/etc.

- Welchen Mehrwert bietet das Tool für die SuS mit Lernbeeinträchtigungen?
- Was leisten/lernen die Kinder?
- Welche Kompetenzbereiche werden geschult?

Vorteile

- z.B. variierbares Anforderungsniveau, leicht umsetzbar
- eigene Einschätzung des Tools und Begründung der Entscheidung dafür

**Anmerkung: Dies stellt lediglich ein Muster dar. Es dürfen jederzeit adaptiert an das jeweilige Tool weitere Unterpunkte hinzugefügt oder Unterpunkte weggelassen werden.*

6. Informationen zur Selbstsuche der sonderpädagogischen Praktika

Hinweis: Da wir in unserem Fachbereich über ausreichend Kapazitäten an Praktikumsplätzen verfügen, genehmigen wir höchstens **eine Selbstsuche** während des Studiums und diese nur nach Begründung mit individueller Absprache mit den DozentInnen! Von dieser Selbstsuchemöglichkeit kann nur im **sonderpädagogischen Blockpraktikum** Gebrauch gemacht werden. Bitte beachten Sie stets auch die aktuellsten Informationen auf der Homepage des Lehrstuhls und des Praktikumsamtes!

Für den Selbstsucheantrag muss das aktuelle Handout von der Homepage des Praktikumsamtes verwendet werden.

Falls Unterschriften auf dem Selbstsucheantrag benötigt werden, müssen die jeweiligen Fristen beachtet werden. Sie benötigen **KEINE** Unterschrift von uns, wenn Sie Ihre (eine!) Selbstsuche an einem SFZ innerhalb Bayerns (aber außerhalb UFR) tätigen.

Frist: Zwei Wochen vor Ende des Vorlesungszeitraums!

Wichtig: Bitte setzen Sie bei allen endgültig verfassten und mit DozentInnen abgeklärten Selbstsuchen (auch wenn Sie keine Unterschrift von DozentInnen benötigen), die Sie an das Praktikumsamt übermitteln, **die Funktionsadresse „sopaed-lernen-beratung(at)uni-wuerzburg.de“ in copy**, sodass wir über Ihre Selbstsuche informiert sind.

Vergabe des zweiten studienbegleitenden Praktikums:

Im stdbgl. 2 ist keine Selbstsuche möglich. Praktikumsplätze werden über WueStudy vergeben (siehe Homepage: Infos zum zweiten studienbegleitenden Praktikum).

Praktikumssuche Mittelfranken:

Beachten Sie, dass Blockpraktika in Mittelfranken nicht in WueStudy vergeben werden. Sie können diese ausschließlich über die Selbstsuche antreten (das ist **KEIN** Härtefallantrag). Studienbegleitende Praktika in Mittelfranken stehen im Praktikumsangebot von WueStudy (hier sind Härtefallanträge möglich).

Härtefallanträge:

Härtefallanträge für Schulen in Würzburg und Umgebung (UFR) bitte vor Vergabezeitraum im Praktikumsamt einreichen und dann in WueStudy eintragen.

Alle Reiter in WueStudy sind mit „Selbstsuche im Härtefall“ gekennzeichnet (Alternativen für einen Eintrag bei regulärer Selbstsuche sind nicht vorhanden).

Änderung des Praktikumszeitraums:

Bitte informieren Sie Frau Einhellinger oder Frau Wasserbauer bei einer Änderung des Praktikumszeitraums via Mail. Folglich ist dann auch der gesetzliche Unfallversicherungsschutz gegeben.

7. Schweigepflicht

Im Praktikum erhalten Sie Einblick in zum Teil hochsensible Daten aus z. B. Schüler- oder Förderakten (wie z.B. medizinische Berichte, Jugendamtsberichte, Gutachten usw.). Sie haben zu Beginn ihres Studiums bei der Entgegennahme der Praktikumskarte eine **Schweigepflichterklärung** unterzeichnet – dies wollen wir Ihnen in Erinnerung rufen. Personenbezogene Daten und Informationen, die Sie für die Erstellung ihrer Praktikumsberichte verwenden, **müssen** anonymisiert werden! Sehen Sie von Audio- und/oder Videoaufnahmen der

Schülerschaft grundsätzlich ab. Falls Sie SchülerInnen bzw. Lehrkräfte fotografieren, sollte dies in jedem Fall mit der Praktikumslehrkraft sowie der Schulleitung abgeklärt und von den Erziehungsberechtigten eigens schriftlich bestätigt werden. Die von den Eltern abgegebene Einwilligung für die Veröffentlichung im Schulbetrieb deckt nämlich **nicht** die Veröffentlichung an der Universität ab! Bitte beachten Sie hierzu die aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen der **DSGVO**.

Alle hier aufgeführten Bestandteile des Praktikums werden in den begleitenden Veranstaltungen ausführlich besprochen. Für Rückfragen stehen wir Ihnen zur Verfügung! Wir wünschen Ihnen Praktika, in denen Sie viele positive und gewinnbringende Erfahrungen machen können!

8. Verbuchung (insges. 5 Prüfungen)

Melden Sie sich bitte nach Bestehen jedes Praktikums und der dazugehörigen Begleitveranstaltung zu der jeweiligen Prüfung an. Es ist außerdem empfehlenswert, die Praktikumskarte vom Lehrstuhl abstempeln zu lassen. Hierfür werden über den semesterübergreifenden Wuecampus-Kursraum regelmäßig Termine angeboten.

Erstes studienbegleitendes Praktikum und Seminar:

Bitte beachten: Es sind zwei Prüfungen!

Nur, wer beide Prüfungen angemeldet hat, kann auch alle Punkte bekommen.

1. Studienbegleitendes sonderpädagogisches Praktikum 1 in der vertieft studierten Fachrichtung Lernbehindertenpädagogik (**310956**)
(für diese Leistung muss der *Scan der Karte* online stehen).
2. Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden sonderpädagogischen Praktikum 1 (**310950**)
(hier wird die Note aus dem Bericht und ab WiSe 26 mündlichem Gespräch verbucht).

Sonderpädagogisches Praktikum ("Blockpraktikum") und Seminare:

Bitte beachten: Es sind zwei Prüfungen!

Nur, wer beide Prüfungen angemeldet hat, kann auch alle Punkte bekommen.

1. Sonderpädagogisches Praktikum ("Blockpraktikum") (**310958**)
(für diese Leistung muss der Scan der Karte online stehen).
2. Begleitveranstaltungen (Vor- und Nachblock) zum sonderpädagogischen Praktikum (**310951**) (hier wird die Note aus Bericht, Bonbon und ab WiSe 26 mündlichem Prüfungsgespräch verbucht).

Zweites studienbegleitende sonderpädagogisches Praktikum (ohne Begleitveranstaltung):

Auf WueCampus können Sie sich selbst für den semesterübergreifenden Kursraum "Praktikumsbegleitung zum studienbegleitenden sonderpädagogischen Praktikum 2" anmelden. Hierfür geben Sie den Namen des Kursraums in die Suchleiste auf WueCampus ein und können sich ohne Passwort einschreiben. Dies wird auch im Handout auf der Homepage L mit dem Titel "Verbuchung der Praktika" beschrieben.

Dort gibt es einen Uploadordner für den Scan Ihrer Praktikumskarte - bitte beschriften Sie den Scan eindeutig, da mir das beim Verbuchen die Suche nach der richtigen Datei erleichtert (manche Studierende laden mehrere Dateien zu mehreren Vorgängen und Prüfungen hoch...).

Denken Sie außerdem daran, sich auf WueStudy zur Prüfung 310957 anzumelden, wodurch dann Ihr Praktikum verbucht wird.

9. Häufig gestellte Fragen

1. Dürfen zwei Praktikanten eine **UV im Teamteaching** vorbereiten und halten?
 - Ja, wobei im Artikulationsschema und im Inhaltsverzeichnis farblich oder namentlich gekennzeichnet werden muss, wer welche Phase der Stunde übernimmt.
 - Achtung: Am Ende soll die Stunde aber individuell reflektiert werden!
 - Auch empfiehlt es sich nicht, einzelne Bestandteile der UV in Einzelleistung zu erstellen und am Ende für die Mappe lediglich zusammenzufügen. Wenn Sie zusammenarbeiten wollen, sollten Sie sich auch entsprechend Zeit nehmen, dies gemeinsam zu tun.
2. **Wann, wie und wo** sind die Praktikumsmappen **abzugeben**?
 - **Wann:** Grundsätzlich gilt immer: drei Wochen nach Ende des Praktikums ist Abgabe. In den jeweiligen Seminaren werden je nach Bedingung durch Ferien, Feiertage etc. auch einmal längere Zeiträume genannt.
 - **Wie:** Zuerst bitte die Mappe in digitaler Form zur Vorkorrektur bzw. Vorberatung an die TutorIn der jeweiligen DozentIn schicken und deren Hinweise beachten bzw. einarbeiten.
 - Abgabe dann im WueCampus Raum der Begleitveranstaltung
 - Bitte denken Sie daran, das offizielle Deckblatt anzuhängen
(Link: <http://www.sopaedlern.uni-wuerzburg.de/praktikum/>)
3. Was passiert, wenn Sie sich nicht oder **nur unvollständig anmelden oder auch vergessen, Ihre Karte online zu stellen**, finden Sie hier:
 1. Sie bekommen nicht alle Punkte.
 2. Für Sie und für die Prüferin bedeuten vergessene Anmeldungen oder Leistungserbringungen unnötig Zeit, Mails, manchmal auch unnötige Missstimmung.
 3. Rein rechtlich müssten Sie die Leistung noch einmal neu erbringen, da die Leistungserbringung und Verbuchung eigentlich im selben Semester stattfinden müssen.
 4. Praktisch gesehen bekommen Sie aber die Möglichkeit, die Leistung im nächsten Semester in den semesterübergreifenden Kursraum zum studienbegleitenden Praktikum 2 online zu stellen. Schreiben Sie sich dafür sowie für das studienbegleitenden sonderpädagogische Praktikum 2 in den semesterübergreifenden WueCampus-Kursraum „Praktikumsbegleitung zum studienbegleitenden sonderpädagogischen Praktikum 2“ ein (ohne Passwort möglich). Dort erhalten Sie alle weiteren Infos und die Möglichkeit zum Upload Ihres Berichtes.
 5. Sollten Sie sich zur Prüfung anmelden und bis zum Abgabe- bzw. Vorzeigetermin der Leistungen noch nicht alles erbracht haben, muss Ihre Leistung leider als nicht bestanden gewertet werden. Sie können sich dann im nächsten Semester wieder anmelden.
 6. Sollten Sie sich nicht zur Prüfung gemeldet haben, ist keine Verbuchung möglich.

Ganz zum Schluss wäre es hilfreich für uns alle, wenn Sie sich aus dem Kurs austragen könnten, wenn die Verbuchung erfolgt ist. Sollten Sie dabei Schwierigkeiten haben, wenden Sie sich bitte an die Funktionsadresse, die Sie auf der Homepage von mir unter meiner persönlichen Mailadresse finden.

Checkliste zum Abhaken – Habe ich an alles gedacht?

Deckblatt: - Offizielles Deckblatt des Lehrstuhls verwendet? - Deckblatt mit im Dokument enthalten und richtig ausgefüllt?	
Inhaltsverzeichnis: - Ist mein Inhaltsverzeichnis übersichtlich? Bestenfalls automatisch erstellt? - Stimmt mein Inhaltsverzeichnis mit dem Fließtext überein? - Sind Seitenangaben enthalten? - Werden alle notwendigen Unterpunkte (nur 3 Ebenen) aufgeführt? - Habe ich das Stundenthema genannt und die Zusammenarbeit gekennzeichnet?	
Tätigkeitsprotokoll: - Ist mein Tätigkeitsprotokoll im Querformat? - Sind alle 4 Spalten wie im Leitfaden vorgegeben vorhanden? - Habe ich mein eigenes Handeln reflektiert? - Habe ich auch Alternativen und Verbesserungsvorschläge eingebracht? - Habe ich für jeden Praktikumstag eine Tätigkeit notiert?	
Lehrplanbezug: - Ist mein Lehrplanbezug passend zur Stunde? - Habe ich auch an den Bezugslehrplan (Regelschullehrplan) gedacht? - Habe ich auch Methodenkompetenzen aufgeführt? - Habe ich einen Kurzverweis der Lehrplanquelle angegeben?	
Lernziele: - Sind meine Lernziele kompetenzorientiert formuliert und überprüfbar? - Habe ich „indem“-Formulierungen verwendet? - Sind meine Lernziele an den Unterrichtsphasen orientiert?	
Artikulationsschema: - Ist mein Artikulationsschema im Querformat? - Sind alle 6 Spalten vorhanden? - Ist mein sonderpädagogischer Kommentar individualisiert? - Sind alle Namen anonymisiert? - Deckt sich mein sonderpädagogischer Kommentar mit meinen Vorüberlegungen? (v. a. mit den individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder)	
Stundenreflexion: - Habe ich jede Unterrichtsphase reflektiert? - Habe ich auch Alternativen und Verbesserungsvorschläge eingebracht?	
Allgemein: - Große Tabellen in Querformat (Tätigkeitsprotokoll, Artikulationsschema) - Alle Namen anonymisieren – auch auf Bildern - Dokument auf Übersichtlichkeit und Tippfehler überprüfen - Verwendete Abkürzungen (SuS, LK, AB, ...) zunächst einführen - Studienbuch Lernbeeinträchtigungen Band 1 ab S. 181 zur Orientierung	

Abgabe:

Vorkorrektur nur beim studienbegleitenden Praktikum Teil 1

Email spätestens 3 Wochen nach Ende des Praktikums an die zuständige Tutorin

Digitale Abgabe: Datei in PDF umwandeln und wie folgt benennen:

- Mustermann, Max, stubegl. Praktikum Teil 1 in Würzburg
- Musterfrau, Maria, Blockpraktikum in Schweinfurt

Bitte nur ein Dokument abgeben!

10. Anhang

Überblick Sonderpädagogische Praktika

	Stubegl. Teil I	Geblocktes Praktikum (4 Wochen)	Stubegl. Teil II (<i>als Block 3 Wochen</i>)
I) Dauer	1 Semester	4 Wochen	1 Semester bzw. geblockt
II) Stunden	Mind. 3-4 h pro Unterrichtstag	Mind. 100 Unterrichtsstunden	
III) a) Praktikumsbericht Obligatorische Bestandteile	1. Eigene Förder- und Unterrichtstätigkeiten (individuell anzufertigen) 2. Gesamtreflexion am Ende des Berichtes (individuell anzufertigen) 3. Literaturverzeichnis (auch Lehrpläne!) und Anhang mit illustrierenden Beispielen		
III) b) Verteilung der UV und Skizze	Beispiel: Gliederung UV - Fach/Thema/Jahgangsstufe - Bedingungsanalyse (Lehr- und Lernvoraussetzungen) - Innerschulische Bedingungen - Klasseninterne Bedingungen - Individuelle Lernvoraussetzungen der Klasse (exemplarisch 4 SuS) ! Anonymität - Sachanalyse (wissenschaftlich mit Belegen) - Didaktische Analyse (n. Klafki) <i>Begründungszusammenhang</i> - Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung - Exemplarität	Beispiel: Gliederung Skizze aus Sequenzplanung - Fach/Thema/Jahgangsstufe/tabellarische Übersicht der Sequenz - Lehrplanbezüge (LehrplanPLUS FS L + Bezugslehrpläne!!) - Lernziele - Verlaufsplanung - Reflexion der Skizze <u>und</u> Sequenz	

	<i>Thematische Strukturierung</i> • <i>Struktur des Inhalts</i> • <i>Überprüfbarkeit</i> <i>Zugangs und Darstellungsmöglichkeiten</i> • <i>Zugänglichkeit</i> • <i>Methodische Strukturierung</i> 5. Lehrplanbezüge 6. Lernziele 7. Verlaufsplanung Reflexion der UV		
IV) Begleitseminare	Verpflichtend: 1. Begleitseminar (2 SWS) mit Unterrichtsbesuch + Nachbesprechung	Verpflichtend: 1. Vorblock Block 2. Nachblock Block • Kleiner Teil: 100km-Regel • Großer Teil	Verpflichtend: Anmeldung für den semesterübergreifenden WueCampusraum „Praktikumsbegleitung zum studienbegleitenden sonderpädagogischen Praktikum 2“
V) Weiterer Workload	Ggf. Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen	• „Bonbon“ (Handout 1-2 Seiten) • Präsentation Bonbon (großer Termin)	
VI) Benotung	Note setzt sich zusammen aus - Bericht (stichpunktartig) - Mündl. Prüfungsgespräch	Note setzt sich zusammen aus - Bericht (stichpunktartig) - Bonbon (rechtzeitige Abgabe) - Mündl. Prüfungsgespräch	
VII) Leistungsverbuchung	Nach jedem Praktikum und dazugehöriger Begleitveranstaltung muss sich für die jeweiligen Prüfungen angemeldet werden.		

